

Gruppenbuchungen bald online möglich

Die Lufthansa Gruppe hat ihr Tool „Book-a-Group“ erweitert: Ab sofort können Veranstalter von Gruppenreisen ab zehn Teilnehmern Flüge von Lufthansa, Swiss und Austrian beliebig über das Tool kombinieren und buchen. Stornierungen bis zu 72 Stunden nach Buchung sind jetzt erlaubt. Zudem können auch Flüge von Eurowings und Brussels darüber angefragt werden. Und noch mehr: Das Tool bietet Zugriff auf 62 Airlines, darunter alle Star-Mitglieder. Die Buchung im Hintergrund läuft via GDS. Laut Projektleiter Stefan Trilling arbeitet Lufthansa aber an einer Direct-Connect-Lösung: „Die Fertigstellung ist noch nicht terminiert.“ Steht sie, könnte die ab Juni auch für alle Gruppenbuchungen geltende Distribution Cost Charge von den Buchenden gespart werden.

28.500

Hotelpartner

sowie Zielgebietsagenturen in 163 Destinationen nutzen mittlerweile das vor fünf Jahren von TUI gestartete Online-Portal Destimo (kurz für Destination Management Online). Ein Vorteil für die Reisebüros: Sie können neue TUI-Vertragshotels jetzt schon drei Tage nach Neuaufnahme ins TUI-Portfolio buchen.

Deutscher Reisinger belohnt Datenpflege

Die Reisebüro-Kooperation Deutscher Reisinger will ihre 200 Büros motivieren, die Kundendaten zu optimieren. Vor allem die E-Mail-Adressen sind nach den Worten von Reisinger Manager Andreas Quenstedt oft nicht auf dem neuesten Stand. Das Problem: Sie können nicht für den **zentralen Newsletter-Versand** verwendet werden. Gerade mit dieser Werbemaßnahme will die Kooperation aber bei Kunden punkten. Deshalb nimmt die Leitung jetzt **Geld in die Hand**. Die Mitglieder erhalten für jede neue E-Mail-Adresse, die an dem zentralen Newsletter teilnimmt, einen Euro. In den kommenden zwölf Monaten hofft man auf **140.000 neue Adressen**. „Nichts motiviert mehr als der Euro in der Kasse des Kaufmanns“, ist Quenstedt überzeugt. Derzeit erhalten etwa 350.000 Endkunden der Partnerbüros einen monatlichen Newsletter.

Easyjet setzt auf größere Flieger



30 Airbus A-321neo stoßen ab Sommer 2018 zur Easyjet-Flotte.



Thomas Haagensen leitet bei der Airline unter anderem das Deutschland-Geschäft.

Easyjet hat im Rahmen ihrer Wachstumsstrategie einen klugen Schachzug unternommen: Die Airline, die mit Ryanair vielerorts um die Marktführerschaft im Billigflugsegment rangelt, hat eine Order über 30 Airbus A-320neo in größere A-321neo umgewandelt. Mit 235 Sitzen bietet diese Maschine 30 Prozent mehr Kapazität als ein A-320 und 50 Prozent mehr als ein A-319, der bei Easyjet über 156 Sitze verfügt.

AB SOMMER 2018 will Easyjet die ersten Maschinen des Typs einsetzen. Der Flughafen Berlin-Schönefeld hat gute Chancen, davon zu profitieren. Der Grund: „Die A-321 sollen dort zum Einsatz kommen, wo Slots und Terminalkapazitäten begrenzt sind, wir aber unsere Führungsrolle dennoch halten wollen“, erläutert Thomas Haagensen, Geschäftsführer von Easyjet Deutschland. Noch sei die Pla-

nung nicht fix. In Schönefeld, wo Easyjet mit 2,4 Mio. Passagieren im ersten Halbjahr (endete am 31. März) Marktführer ist und seit wenigen Wochen zwölf Maschinen stehen hat, sind künftige Wachstumsoptionen laut Haagensen aber begrenzt. In Gesamtdeutschland zählte Easyjet eigenen Angaben zufolge im ersten Halbjahr 3,7 Mio. Passagiere nach 3,5 Mio. im Vorjahreszeitraum.

„Insgesamt sehen wir in Deutschland für die zweite Jahreshälfte recht positive Perspektiven. Ein Plus von sechs Prozent bezogen auf die Passagierzahlen ist drin“, prognostiziert Haagensen gegenüber fvw. Das ist realistisch, da Easyjet – auch um Wettbewerbern zuvorzukommen – die Kapazitäten zuletzt stark aufgestockt hat und die Nachfrage im Sommer zudem traditionell stärker ist als während der Wintersaison. Ab 2018 könnten dann die A-321neo den Markt stimulieren. RIM